

## **Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!**

Der Frühling geht als Sieger hervor und hat die Macht über den Winter gewonnen. Gerade der Frühling durchdringt mit all seinen Facetten das Umfeld des Vincenz-Hauses in besonderer Weise. Nirgendwo anders höre ich lebendiger und lauter das Singen der Vögel als hier, im Garten blüht und sprießt es, unsere neue Hofgestaltung gewinnt erst jetzt an Ausdruck und in den Gesichtern der Menschen ist Aktivität und Begeisterung zu erkennen. „Frühling ja du bist's, dich hab ich vernommen“

Das Osterfest liegt nun bereits hinter uns. Wir haben es in diesem Jahr sehr intensiv erlebt, unsere Rituale gewinnen an Beständigkeit. Unsere Bewohner beteiligten sich aktiv an unseren Angeboten. Unser Patrick staunte nicht schlecht über die österliche Ausschmückung der Wormelner Pfarrkirche, eine Kleingruppe um unseren Ludger brachte die Ostergrüße ins Mutterhaus der Vincentinerinnen. Die Gestaltung von eigenen Osterkerzen faszinierte unsere Jungs sehr und unsere Verena Schumacher ist eine tolle Ideengeberin. Viele der Kerzen verschenkten wir an Freunde und Familienangehörige.

Herzlich bedanken wir uns bei lieben Menschen, die uns mit Osterkuchen erfreuten, mit einem großen Wurstpaket bedachten und durch Spenden unsere Arbeit unterstützen.

Besonders gefreut hat mich der Anruf von Sr. Frederike, Priorin im Kloster auf dem Schwanberg. Die Communitat Casteller Ring kennen Sie ja alle aus vorausgegangenen Vincenz-Haus-Briefen, der Schwanberg ist meine geistliche Heimat und hier nutze ich immer wieder Zeiten des Auftankens und des Stillewerdens.

Sr. Frederike ließ mich wissen, dass die diesjährige Osterkollekte in der Michaelskirche unserer Arbeit zugute kommen soll. Mittlerweise ist ein ganz stolzer Betrag auf unserem Konto eingegangen. Sie können sich kaum vorstellen, wie sehr wir uns alle über dieses Zeichen der Verbundenheit freuten. Das Geld möchten wir für unser neues Konzept der Verselbständigung unserer Bewohner einsetzen.

Zu Ostern bat uns das Jugendamt Ahlen um Aufnahme von Dominik, der dringend Hilfe und ein Zuhause benötigt. Da unser Haus voll belegt ist, zögerte ich zunächst mit einer Zusage. Nach Beratung mit dem Landesjugendamt und der Zustimmung für die Überbelegung für einen Platz konnte ich doch grünes Licht signalisieren. Dominiks Augen strahlten und auch die seines Sozialarbeiters Herrn Rhode. So lebt Dominik seit Gründonnerstag bei uns und hat sich erstaunlich gut eingelebt.

Für einige Jungs naht in den nächsten Wochen der Tag ihres Auszugs. Martin wird in den nächsten Tagen seinen Mietvertrag unterschreiben und auch Julian beginnt aktiv mit der Wohnungssuche.

Ein Bewohner setzt sein Hiersein immer wieder aufs Spiel und hadert mit unseren Regeln und Absprachen und zieht seine Mitbewohner negativ mit hinunter. Trotz vieler Bemühungen steht auch hier eine Entscheidung an.

Demgegenüber stehen unzählige Anfragen für eine Aufnahme in unserer Einrichtung. Sie erkennen, wie wichtig unsere Arbeit ist und wie sehr sie gebraucht wird.

Ein neues Projekt wird uns in den nächsten Monaten in die Verpflichtung nehmen. Ich verrate Ihnen schon einmal den Titel

### **„Ohne Moos viel los“!**

Auch bei unseren Jungs gibt es ein hohes Anspruchsdenken. „Ich möchte dies, ich möchte das“, ... und alles kostet Geld.

Unsere Bewohner sollen lernen und erkennen, dass es wunderbare Freizeitbeschäftigungen gibt, die ohne finanzielle Mittel durchführbar sind. Das Geld muss nicht immer im Mittelpunkt stehen und Geld allein macht nicht glücklich.

Die Erfahrungen, die unsere Jungs in den einzelnen Projekteinheiten erfahren, werden sie für ihr weiteres Leben stark und hoffentlich auch glücklich machen.

Jedoch sind zunächst wir Mitarbeiter gefordert und unsere Kreativität und unser Ideenreichtum sind gefragt und entscheidend. Es gilt ein Programm auf die Beine zu stellen mit Aktionen, die zum Mittun einladen, die Spaß bereiten und die nicht mit Geld zu bezahlen sind.

Ich werde Ihnen im nächsten Vincenz-Haus-Brief berichten, ob auch **ohne Moos viel los** sein kann.

Zum Schluss darf ich Ihnen noch von einer Fernsehsendung berichten. Und zwar wird am 05. Mai um 19:00 Uhr im Bayrischen Fernsehen eine Sendung über den Schwanberg gezeigt. Ich lade Sie zum Anschauen des Beitrages ein. Sie werden dann verstehen, warum dieser Ort einen solch großen Platz in meinem Herzen einnimmt.

Genießen Sie den Frühling in vollen Zügen und nehmen Sie die Sonnenstrahlen in sich auf. **Hab Sonne im Herzen und alles wird gut.**

Mit diesem Wunsch verabschiede ich mich heute von Ihnen und sage Tschüß bis zum nächsten Mal.

Im Namen aller Jungs und Mitarbeiter/innen.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Johannes Kurte". The signature is written in a cursive style with a long horizontal flourish extending to the right.

---

Johannes Kurte, Heimleiter